

Invisible Blue

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Marmor
Herkunft:	Türkei
Mineralbestand:	Monomiktes metamorphes Gestein aus differenzierten Bildungen von Kalzit.
Struktur:	Dichtes Gestein; etwa 80% feinst- bis feinkörnige Kristalle des primären Marmors liegen in einer mikritischen Matrix, einzelne Kristalle der Karbonate sind nur selten erkennbar. Die bis einige dm-großen Klasten der Brekzie sind in einer etwas dunkleren Matrix aus zerriebenen Komponenten und sekundärem Kalzit eingebettet; in zahlreichen Adern unterschiedlichen Alters liegt etwas dunklerer, trüber Kalzit vor, selten klare Kristalle. Vereinzelt treten mm-große, offene Poren, teils mit Kristallwachstum, auf.
Textur:	Das Gestein weist eine intensive brekziöse Ausbildung auf. Die teils über einen Meter großen Megaklasten sind intern nochmals brekziös beeinflusst. In größerer Dimension ist häufig ein orthogonales Kluftsystem mit diagonal verlaufenden Unterbrechungen ausgebildet. An Kreuzungspunkten lagen vermutlich Lösungskavernen vor, die mit Einsturzmaterial verfüllt wurden und eine dunkelgraue Matrix aufweisen. Risse und Klüfte sind weitgehend mit sekundärem Kalzit verfüllt, können aber auch geöffnet sein und partiell Fe-Minerale enthalten.
Farbe:	Das Gestein weist aus Normentfernung häufig eine relativ gleichmäßige hellgraue, leicht bläuliche Farbausbildung auf. Abweichungen mit etwas dunkleren Komponenten werden durch die Ausbildung der Matrix, in der die Klasten eingebettet sind bestimmt. Bis m-große dunkelgraue Bereiche können auftreten. Das Auftreten von leicht beige Flecken ist nicht auszuschließen.
technische Eigenschaften:	Das Gemenge von Klasten und Matrix weist überwiegend einen dichten Kornverbund auf, der eine gute Politur ermöglicht. Im Gegenlicht können an den Grenzen der Klasten sowie der Adern eine leicht geöffnete Oberfläche auftreten. Der Mineralbestand ist gegenüber chemisch neutralen Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, könnte jedoch auch zu einer leichten Anlösung hochvergüteter Oberflächen führen; bei Säuren wird eine starke Anlösung der Oberfläche eintreten. Das Gestein ist überwiegend gut polierfähig. Durch die intensive Ausbildung zahlreicher Risse und Adern können die Biegefestigkeit differieren bzw. Sollbruchstellen auftreten. Bei polierten und geschliffenen Oberflächen am Boden Rutschgefahr und Laufspuren. Gestein weist eine geringere Ritzhärte gegenüber Stahl und Hartkeramik auf.